

ABRAHAM, MARTIN / SCHÖNHOLZER, THESS / NISIC, NATASCHA

PENDELN ODER UMZUG? ENTSCHEIDUNGEN ÜBER UNTERSCHIEDLICHE MOBILITÄTSFORMEN IN DOUBLE-CAREER PARTNERSCHAFTEN

Martin Abraham, Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung, Martin.Abraham@wiso.uni-erlangen.de

Thess Schönholzer, Universität Bern, Institut für Soziologie, schoenholzer@soz.unibe.ch

Natascha Nisic, Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung, Natascha.Nisic@wiso.uni-erlangen.de

AD-HOC-GRUPPE 6: ERWERBSTÄTIGKEIT UND RÄUMLICHE MOBILITÄT. ZUR ETABLIERUNG EINES NEUEN FORSCHUNGSFELDES IN DER SOZIOLOGIE

In der Migrationsforschung zeigt sich aufgrund vielfältiger empirischer Ergebnisse, dass die Umzugsbereitschaft von Paar- und Familienhaushalten in den letzten Jahrzehnten abgenommen hat, während der Anteil von Berufspendlern und Fernbeziehungen gestiegen ist. Dabei liegt die Vermutung nahe, dass viele Paare die aus einem Haushaltsumzug resultierenden Probleme durch die Wahl einer wie auch immer gearteten Pendelbeziehung lösen. Diese Vermutung konnte jedoch unter Rückgriff auf die in der Migrationsforschung vorherrschenden großen Datensätze bisher nur sehr indirekt überprüft werden. Ein zentrales Problem dabei ist der Umstand, dass selbst in großen Datensätzen seltene Mobilitätsformen wie Fernpendler- und Wochenendbeziehungen nur schwierig zu beobachten sind. Ein zweites Hindernis ergibt sich durch die mangelnde Information zum Zeitpunkt der Entscheidung zwischen verschiedenen Mobilitätsformen. In Paneldatensätzen wie dem SOEP kennen wir zwar die Situation zu den jährlichen Befragungszeitpunkten, die Entscheidung selbst findet aber in der Regel irgendwann dazwischen statt und ist daher auch schlecht erfassbar. Mit einem quasi-experimentellen Verfahren, dem sogenannten Vignettendesign, sollen diese Probleme umgangen werden. Konkret wird der Frage nachgegangen, welche Determinanten einer Entscheidung für Pendeln oder Umziehen in einer double-career Partnerschaft relevant werden. Mit einer in Deutschland und der Schweiz durchgeführten Vignettenbefragung mit der erwähnten Zielgruppe der Doppelverdiener wird anhand von fiktiven Stellenangeboten überprüft, wie Paare mit dem Mobilitätsdilemma umgehen.